

SUNDERN 2022 – Zeichen der Veränderung

Von Klaus-Rainer Willeke (23.12.2022)

Sundern soll und muss sich verändern. Mehr Wir-Gefühl, mehr Miteinander, mehr positive Veränderungen. Das wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und auch die Kommunalpolitiker*innen.

Klimaneutralität, sanierte und moderne öffentliche Gebäude, eine belebte Innenstadt, eine neue Mobilität, eine handlungsfähige und service-orientierte Verwaltung, Lebensqualität und neue Arbeitsformen, urbane Elemente in einer schönen Naturlandschaft, lebendige Dörfer...alles das steht seit langem auf der Agenda für Sundern.

Sind wir dabei vorangekommen in einem Jahr, in dem der 24.Februar wohl der prägendste Tag war?

Der Tag, an dem Russland die Ukraine überfiel, der Tag seit dem Krieg in Europa tobt, der Tag seitdem sich vieles für uns geändert hat: viele neue flüchtende Menschen, der Zugang zu preiswerter Energie, die fast vergessene Inflation, die Unsicherheiten der wirtschaftlichen Entwicklung und der Arbeitsplätze.

- **Entscheidend ist, ob wir in dieser Situation gut zusammenarbeiten.** Das gilt für Nachbarschaften, Dörfer und den privaten Bereich ebenso wie für die Stadtverwaltung, den Stadtrat, die Parteien, die Ortsvorsteher*innen. Diese Zusammenarbeit hat sich auf städtischer Ebene verbessert. Zum 2. Mal fand eine Klausurtagung der Fraktionsvorsitzenden des Rates und der Stadtverwaltung statt, um die Zusammenarbeit zu optimieren. Die Ortsvorsteher*innen trafen sich mehrfach, um für die Ortsteile und Dörfer wichtige Fragen zu besprechen.
- **Wichtig ist, dass wir solidarisch sind.** Über 400 Menschen aus der Ukraine sind nach Sundern geflüchtet. Hinzu kommen Flüchtlinge aus anderen Krisen- und Hungerregionen. Diese kamen fast alle in privaten Unterkünften unter. Das Bürgernetzwerk Flüchtlingshilfe unterstützte die Mitarbeiter*innen der Verwaltung bei der Versorgung der Menschen. Das ist bislang gut gelungen. Es kann aber sein, dass die Zerstörung der Infrastruktur in der Ukraine noch viele weitere Flüchtlinge nach Sundern führt. Darauf bereiten wir uns vor.
- **Die Stadtverwaltung muss gut funktionieren** – im Interesse aller. Deshalb ist es gut, dass im Jahr 2022 netto 10 Mitarbeiter*innen unbefristet eingestellt wurden: unbesetzte Planstellen wurden endlich besetzt, wichtige Aufgaben können nun erfüllt werden. 5 junge Menschen haben bei uns ihre Ausbildung begonnen. Es tut sich was! Herzlich willkommen.

- **Wichtig ist auch, dass wir miteinander reden.** Im vergangenen Jahr fanden in allen Ortsteilen Einwohnerversammlungen statt. Insgesamt 16 mit rund 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Da gab es viele Ideen, viel Kritik, viele Forderungen. Der Tonfall war immer sachlich und zugewandt.
- **Ein Fest mitten in Sundern?** Das gab es, obwohl die Stadtmarketing eG es nicht mehr und die Wis.Ta Sundern-Sorpensee GmbH es noch nicht organisieren konnten. Unter Leitung des Ortsvorstehers Georg Te Pass packten viele an. Es wurde ein schönes, ein selbstorganisiertes Wochenende!
- **Ohne Klimaneutralität ist alles nichts.** Auch da sind wir weitergekommen. In den nächsten Jahren werden in Sundern viele Windräder und Photovoltaik-Anlagen entstehen. Daran wird man sich optisch gewöhnen – angesichts des Zustands der Wälder, des Wetters, der Meere und der Welt gibt es dazu aber keine ernsthafte Alternative. Auch Sundern leistet seinen Beitrag. Das hat sich 2022 entschieden.
- **Kinder sind unsere Zukunft.** Für sie gibt es aktuell aber in Sundern noch rund 100 Kindergartenplätze zu wenig. Deshalb ist es gut, dass vor wenigen Tagen der 1.Spatenstich für den neuen Kindergarten im Röhrbogen, die „Wasserspiele“, erfolgte. Ab dem Sommer/Herbst 2023 werden dort Kinder aufgenommen werden.
- **Die Innenstadt muss lebendig werden. Auch da sind wir weitergekommen.** Nach langem Hin und Her haben wir nun endlich die Fördermittel für ein kreatives City-Management bekommen. Seit dem 15.11.22 haben die neuen Mitarbeiter*innen die Arbeit aufgenommen. Wir können gespannt sein.
- **Zusammenstehen!** Der Waldbrand bei Stemel hat die Rettungskräfte gefordert wie selten. Gemeinsam bekämpften sie das Feuer über mehrere Tage und bei großer Hitze. Nur so konnte die Stromversorgung für ganz Sundern und Balve erhalten werden. Feuerwehr, Polizei, DRK, DLRG und viele andere – darauf können wir uns verlassen. Weil sie zusammenstehen.
- **Kultur, Begegnung, Netzwerke.** Ein neues Zentrum für das Zentrum und für ganz Sundern. Den Standort hat der Rat festgelegt. Am Franz-Josef-Tigges-Platz soll das künftige Kultur- und Begegnungszentrum entstehen. Vor wenigen Tagen haben wir den ersten „Regionale-Stern“ bekommen. Das bedeutet, dass wir einen besseren Zugang zu Fördertöpfen und qualifizierter Beratung haben werden. Viele haben sich an der Entwicklung dieses Projekts beteiligt. Es wird ganz Sundern näher zusammenbringen.

- **Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Tourismus. Für die ganze Stadt.** Die Voraussetzung dafür ist eine Gesellschaft im Dienste der ganzen Stadt, nicht nur für Genossenschaftler. Die Verbindung der Themen führt dazu, dass die Lebensqualität aller Bürger*innen in den Fokus der neuen städtischen Gesellschaft gerät. Nun ist sie gegründet, das Personal benannt und eingestellt – der Start ist Mitte Januar. Also bald. Die „Wi.Sta Sundern-Sorpensee GmbH“ ist DIE Neugründung des Jahres 2022. Noch ein Zeichen der Veränderung.
- **Der Verkehr nervt. Es ist genug.** Seit der Sperrung der A 45 fließt immer mehr Verkehr durch Sundern. In einem 2-Stufen-Plan werden wir ihn verlangsamen und dadurch verringern. Das dauert (auch mir) zu lange – dauert aber. Lebensqualität verbessert sich auch durch weniger Verkehr, dennoch müssen wir bedenken, dass auch für uns Waren und Güter transportiert werden müssen. Mobilität – insbesondere der Individualverkehr – muss anders gehen. Da sind wir in Sundern noch am Anfang.
- **3,4%.** Das ist unsere Arbeitslosenquote. Sie ist erfreulich gering. Das muss auch so bleiben. Deshalb arbeiten Stadtverwaltung, Unternehmen und Behörden zusammen. Die Themen sind Gewerbegebiete, Hochwasserschutz, Energie. Zu den Themen fanden 2022 etliche Foren mit den verschiedenen Gewerbegebieten in Sundern statt.
- **Der Wald. Stirbt.** Nicht nur den Fichtenwäldern – auch den Laubwäldern geht es nicht gut. Mit Hilfe der Initiative „WaldLokal“ haben wir bei Westenfeld viel gepflanzt. Hoffentlich geht es an. Ob „Dauerwald“ oder wie auch immer: wir brauchen viel Wald und viel Engagement. Das gab es auch schon 2022.

Sind wir dabei vorangekommen in einem Jahr, in dem der 24.Februar wohl der prägendste Tag war?

Ja, das sind wir! 2022 gab es viele Zeichen der Veränderung – gerade und auch in Sundern.